

B e r i c h t

über die Tätigkeit der Römisch-Germanischen Kommission vom 1. April 1924 bis 30. März 1925

von F. D r e x e l.

I. A l l g e m e i n e V e r w a l t u n g, B i b l i o t h e k.

Zum 1. Oktober 1924 wurde der bisherige Direktor der Kommission, Herr K o e p p, auf sein Ansuchen in den dauernden Ruhestand versetzt. Zu seinem Nachfolger wurde auf Vorschlag der Zentraldirektion der bisherige wissenschaftliche Assistent, Herr D r e x e l, ernannt, zum wissenschaftlichen Assistenten Herr Gerhard B e r s u aus Frankfurt a. O.

Über den Bestand der Kommission ist zu berichten, daß an Stelle des Herrn V o i g t, der eine Wiederwahl nicht mehr annahm, sein Nachfolger im Oberbürgermeisteramt der Stadt Frankfurt a. M., Herr Dr. L a n d m a n n, zum Mitglied der Kommission ernannt wurde.

Der Arbeitsplan der Kommission wurde in der am 11. Juni 1924 stattgefundenen Jahressitzung festgestellt.

Herr K o e p p nahm an der Tagung des Nordwestdeutschen Verbandes für Altertumsforschung in P a d e r b o r n sowie an der Philologenversammlung in M ü n s t e r, Herr D r e x e l an der Tagung des Südwestdeutschen Verbandes in A u g s b u r g teil. Nach den Erschwerungen der vorangegangenen Jahre erwies es sich als besonders notwendig, die Bereisung des Arbeitsgebietes der Kommission in größerem Umfange wieder aufzunehmen und die Verbindung mit den Museen und Vereinen neu anzuknüpfen. Indessen bleibt in dieser Richtung noch vieles nachzuholen. Herr B e r s u leitete im Herbst 1924 sowie im Frühjahr 1925 die Ausgrabungen auf dem Goldberg und bei Lautlingen und schloß daran einige kleinere Untersuchungen und Beobachtungen an.

Die Handbibliothek entwickelte sich befriedigend weiter. Doch wird es noch vieler Anstrengungen bedürfen, bis die durch die bekannten Umstände hervorgerufenen Lücken an wissenschaftlichen Erscheinungen der letzten zehn Jahre, vor allem an Auslandsliteratur, wenigstens halbwegs ausgefüllt sein werden. In ihrem gegenwärtigen Zustande ist die Handbibliothek nur sehr bedingt als ausreichend zu bezeichnen. Erfreulicherweise kommt der Austausch auch mit dem Auslande mehr und mehr erneut in Gang.

Die Stadt Frankfurt gewährte mit Eintritt stabiler Währungsverhältnisse wieder den früher von ihr gezahlten Mietzuschuß, wofür ihr auch hier unser Dank ausgesprochen sei. Unsere Bemühungen um geeignetere Dienst-räume haben noch nicht zu einem Erfolge geführt.

II. Veröffentlichungen.

1. Das XV. Heft der Berichte der Römisch-Germanischen Kommission welches als Doppelheft für die Jahre 1923 und 1924 erscheinen wird, ist im Druck. Es enthält im wesentlichen eine Anzahl Berichte über die Fortschritte der Forschung des letzten Jahrzehntes in Holland, in der Schweiz, im Elsaß, in Belgien und in Österreich. Die Fortführung der Bibliographie konnte noch nicht wieder aufgenommen werden, da die Beamten des Instituts durch ihre sonstige Diensttätigkeit zu stark in Anspruch genommen waren. Es ist in Aussicht genommen, einen anderweitigen Bearbeiter der Bibliographie zu suchen; auch besteht die Hoffnung, daß die von der Gesellschaft für Vorgeschichtliche Forschung geplante prähistorische Bibliographie es uns ermöglichen wird, unsere Bibliographie künftig auf die römische und nachrömische Zeit zu beschränken. Aus dem gleichen Grund wie für die Bibliographie mußte von einer Fortführung der Museographie vorläufig Abstand genommen werden.

2. Im Berichtsjahr erschien Jahrgang VIII der *Germania* in Stärke von sechs Bogen. Mit dem Druck von Heft 1 des Jahrgangs IX wurde begonnen. Es ist vorgesehen, die *Germania* wieder in größerem Umfang als in den letzten Jahren und nach Möglichkeit in kürzeren Zwischenräumen erscheinen zu lassen; doch machen sich auch hier die bereits genannten Hindernisse geltend.

3. Von den Katalogen west- und süddeutscher Altertumssammlungen befindet sich der von Herrn Kutsch bearbeitete II. Teil des Kataloges Hanau im Druck. Der Katalog der Eichstätter Sammlung ist von Herrn Winkelmann im wesentlichen im Manuskript fertiggestellt, die Klischees liegen ebenfalls größtenteils fertig vor, die Fundkarte befindet sich im Druck. Die im Rahmen des Katalogs von Herrn Wagner bearbeiteten Steindenkmäler von Nassenfels nähern sich gleichfalls der Vollendung. Die in einem Band zusammenzufassenden Kataloge der Sammlungen von Coblenz, Oberlahnstein, Neuwied und Andernach, welche Herr Günther unter Mitwirkung von Herrn Veck bearbeitet und welche sich zu einem Überblick über die Vor- und Frühgeschichte des Neuwieder Beckens zusammenschließen sollen, dürften im Laufe des Jahres 1926 druckfertig vorliegen. Wegen einer Anzahl weiterer Kataloge (Donaueschingen, Mayen und Remagen) bestehen Verhandlungen; für ihre Herstellung ist die Heranziehung mindestens eines Hilfsarbeiters unerlässlich.

4. Für das Werk *Germanische Denkmäler der Frühzeit* hat Herr Bremer das Material für das Heft, welches den Nachlaß der Chatten behandelt, nahezu vollständig zusammengebracht. Dem Abschluß des Manuskripts stehen noch gewisse Hindernisse im Wege, welche sich aus dem notwendigen Übergreifen über die Grenzen des Reg. Bez. Cassel ergeben. Herr Gropenzieß ist, soweit es seine Zeit erlaubt, mit der Bearbeitung des Nachlasses der Germanenstämme im nördlichen Baden beschäftigt. Der rasche Absatz des im Jahre 1923 erschienenen ersten Heftes läßt in absehbarer Zeit an eine Neuauflage denken, welche Veranlassung geben wird, gewisse Änderungen in der Anlage des Gesamtwerkes zu erwägen.

5. Von dem Werke *Römische Grabmäler des Mosel-*

landes und der angrenzenden Gebiete ist Band I, Das Grabmal von Igel, bearbeitet von H. Dragendorff und E. Krüger, im Berichtsjahre erschienen. Mit der Bearbeitung des zweiten, die Neumagener Denkmäler umfassenden Bandes ist Herr Krüger auf Grund von Herrn v. Massows Vorarbeiten beschäftigt. Es darf angenommen werden, daß die Tafeln im Laufe des nächsten Jahres gedruckt werden können.

6. Zu dem im Auftrag der Kommission herausgegebenen Werk von Kunkel, Oberhessens vorgeschichtliche Altertümer hat der Verfasser gegen Ende des Berichtsjahres das vollständige Manuskript abgeliefert; die über 200 Klischees liegen ebenfalls fertig vor. Mit dem Druck wird im Laufe des Sommers 1925 begonnen werden können.

7. Der Bearbeiter der römischen Militärreliefs der Rheinlande, Herr Hofmann, hat einen umfangreichen Überblick über die Vorgeschichte und die Geschichte des römischen Militärgrabsteines in den nördlichen Provinzen nahezu fertiggestellt, welcher im XVI. Bericht der Kommission erscheinen soll. Über das weitere Schicksal des ursprünglich geplanten Werkes steht die Entscheidung noch aus.

8. Von der Neuauflage des Bilderatlas Germania Romana, dessen Verlag C. C. Buchner in Bamberg übernommen hat, sind im Berichtsjahre Heft 1 und 2 erschienen. Weitere Hefte werden vorbereitet.

9. Die Arbeit an der Archäologischen Karte der Rheinprovinz konnte mit Beihilfe der Kommission wieder aufgenommen werden. Zunächst ist geplant die Fertigstellung der Kartenblätter der Reichskarte Trier und Saarburg. Ihre Bearbeitung liegt in den Händen von Herrn Steinhäusen in Trier, der zu diesem Zweck für ein halbes Jahr aus dem Schuldienst beurlaubt werden konnte. Auf Wunsch der Direktoren der rheinischen Provinzialmuseen beteiligt sich der Direktor der Kommission künftig leitend an dem Unternehmen.

10. Aus Mitteln der Kommission konnte eine Anzahl Veröffentlichungen dem Institut verbundener Gelehrter unterstützt werden. So erhielten Zuschüsse: der Allgäuer Geschichtsverein zur illustrativen Ausstattung einer Arbeit von Herrn Schultze über die Wiederherstellung des römischen Forums in Kempten, Herr Behrens zur Herstellung von Abbildungsmaterial für die von ihm bearbeiteten Bildhafte zur Vor- und Frühgeschichte Rhein Hessens, Herr Birchner zur Herstellung von Zeichnungen für die von ihm vorbereitete Veröffentlichung neolithischer Fundgruppen aus Bayern, Herr Knorr für die Bearbeitung der Sigillata-Manufakturen Blickweiler und Eschweiler Hof, Herr Loeschke für die Veröffentlichung römischer Keramik und römischer Gläser.

III. Ausgrabungen.

1. In Haltern machte die fortschreitende Bebauung des Kastellgeländes größere Grabungen notwendig, um wenigstens die wichtigsten bedrohten Stellen zu untersuchen, bevor sie dauernd der Forschung entzogen werden. An den von Herrn v. Salis geleiteten, sehr ergebnisreichen Grabungen, deren örtliche Aufsicht Herr Stieren führte, beteiligte sich die Kommission mit einem Beitrage.

2. Auf dem Gebiete der Ringwallforschung erhielt das Landesamt für Denkmalpflege in Stuttgart einen größeren Zuschuß zur Fortführung der Untersuchung des Goldbergs unter Leitung von Herrn Bersu. Für die Untersuchung des Ringwalles Hoinstein bei Dillenburg wurde dem Landesmuseum in Wiesbaden eine Summe zur Verfügung gestellt.

3. Die Erforschung des obergermanisch-rätischen Limes konnte die Kommission durch einen Zuschuß zu den Ausgrabungen im Kastell Hüfingen, die unter der Leitung von Herrn Fabricius und unter der örtlichen Aufsicht von Herrn Revellio stehen, fördern. Die Grabungen führten bereits zu wichtigen Ergebnissen über die verschiedenen Kastellperioden. Das Museum in Augsburg erhielt einen Zuschuß zu Ausgrabungen auf den Burghöfen bei Mertingen-Drusingen, welche ein flavisches Erdkastell und dazu unerwarteterweise eine römische Töpferei nebst Geschirrladen gleicher Zeit mit außerordentlich reichem und wertvollem Scherbenmaterial ans Licht brachten. Bei Lautlingen (O. A. Balingen) stellte Herr Bersu ein Erdkastell der Alblinie fest.

Schon in die Zeit nach Aufgabe des Limes gehört eine mit Unterstützung der Kommission von dem Historischen Verein in Dillingen a. D. untersuchte spätrömische Befestigung bei Gundremmingen, die sich als weitgehend zerstört erwies, aber wichtige Aufschlüsse verspricht. Mit Beihilfe der Kommission untersuchte ferner Herr Unverzagt einen durch Bebauung bedrohten Teil des spätrömischen Kastells Alzey, wobei sich Anhaltspunkte dafür ergaben, daß das Kastell erst in valentinianische Zeit gehört.

Alle diese Grabungen werden fortgesetzt werden.

4. An der Fortführung der Untersuchung der vor- und frühgeschichtlichen Straßen im Rheinlande, welche seit Jahren von dem Bonner Provinzialmuseum betrieben wird, konnte sich die Kommission mit einem Beiträge beteiligen.

5. Außerhalb des Rahmens ihrer größeren Aufgaben unterstützte die Kommission eine Anzahl Einzelgrabungen innerhalb ihres Arbeitsgebietes. Auf Befürwortung von Herrn Helmke gewährte sie einen Zuschuß zur Untersuchung einer ungewöhnlich bedeutenden Werkstätte des Moustérien bei Treis a. d. Lumda, die unter der Leitung von Herrn Richter in Gießen steht. Herr Curschmann widmete sich in Fortführung seiner in der Mainzer Zeitschrift XVII—XIX veröffentlichten Untersuchungen mit Mitteln der Kommission der weiteren Durchforschung der Gemarkung Dautenheim bei Alzey auf ihre römische Besiedelung. Es ließ sich feststellen, daß die Besiedelung erheblich dichter war, als die bisherigen Feststellungen ergaben. Die Untersuchungen sind von grundsätzlicher Wichtigkeit und sollten nach Möglichkeit fortgeführt werden. An der Ausgrabung einer Frühhallstattsiedelung auf dem Martinsberg bei Kreuznach durch das Heimatmuseum in Kreuznach, die in einem ungewöhnlich großen Haus reiche und wertvolle Funde an Keramik, Bronzen und Tonidolen erbrachte, konnte sich die Kommission mit einem Zuschuß beteiligen. Zur Erforschung der vor- und frühgeschichtlichen Siedelungen in und um Leihgestern, die nach den vorhandenen Anhaltspunkten nahezu sämtliche Perioden umspannen und unter günstigen Verhältnissen untersucht werden können, wurde Herrn Helmke ein Zuschuß gewährt. Herr Behn nahm

mit Unterstützung der Kommission planmäßig die römischen Granitbrüche auf dem Felsberg im Odenwald auf. Das Landesamt für Denkmalpflege in Stuttgart erhielt Beiträge zur Untersuchung eigenartiger prähistorischer Siedelungen im Glatttal im Schwarzwald und einer römischen Villa auf der Alb bei Reichenbach. Herrn Revellio wurde ein Beitrag zur Erforschung der Besiedelung der Baar gewährt; die damit anzustellenden Untersuchungen gelten gleichzeitig der Vorbereitung des Katalogs der Sammlung in Donaueschingen (s. oben unter II, 3).